

„Soziales Engagement der Kinder fördern“

FUSSBALL 20 neue DFB-Jugendcoaches aus dem Usinger Land / ARS-Schulleiter dankbar für solche Projekte als Impulse von außen

NEU-ANSPACH (ost). 20 Schülerrinnen und Schüler aus dem Usinger Land dürfen sich seit Freitag lizenzierte DFB-Jugendcoach nennen. Im Rahmen einer Aktion des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) wurden die Schüler mit dem Handwerkszeug für Jugendtrainer ausgerüstet (Usinger Anzeiger berichtete). Die Teilnehmer bekamen am Schluss ein Zertifikat ausgehändigt, das Grundlage für den Erwerb der Trainer-B-Lizenz darstellt. Geleitet wurde das Projekt an der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule von Rico Henrici. Der Lehrer ist selbst aktiv bei der SG 2010 Waldsolms.

„Es geht darum, das soziale Engagement der Kinder zu fördern“, sagt Stefan Schroth, Projektkoordinator beim Sponsor Commerzbank über die Aktion. Die Bank bietet darüber hinaus den Teilnehmern zwei Praktikumsplätze zum Einblick in den Beruf des Bankkaufmanns an. „Einen ersten Einblick in das Berufsleben eines Bankers“, skizzierte Schroth die Hintergründe.

Doch vorrangig galt es erst mal junge Trainer auszubilden. In einer Woche bekamen die angehenden Jugendcoaches in 40 Lerneinheiten jede Menge Wissen rund um die Betreuung von Kindern und Jugendlichen vermittelt. Der FC Neu-Anspach und die Frauenfußball-Abteilung der SG Westerfeld sind die Hauptnutzer der Aktion. Zehn Teilnehmer engagieren sich zukünftig beim FC und vier Mädchen dirigieren die Frauenfußball-Talente in Westerfeld. „Besonders das Anleiten der Kinder und wie man dabei aufpassen muss, war für uns neu“, sagten Alina, Shira und Michelle zu ihren Erfahrungen. Kollege Frederik



Vom Spieler zum Trainer: Zufriedene Gesichter bei den 20 Teilnehmern und den Organisatoren des Projektes DFB-Jugendcoach in der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Halle. Foto: ost

fand während der Projekttag heraus: „Kommunikation ist für Trainer besonders wichtig.“

„Unsere Spieler, die hier dabei waren, werden jeweils zu zweit Teams der D-, E- und F-Jugend betreuen. So etwas fördert letztlich auch die Identifikation mit dem Verein“, kündigte Aljoscha Nickel vom FC Neu-Anspach derweil an. Die Erkenntnis bestätigte auch der Projektlei-

ter. „Die Fußballvereine hier profitieren davon, weil die Schüler, die selbst in den Vereinen aktiv sind, auch gleich soziale Verantwortung übernehmen lernen“, sagte Henrici am Abschlusstag des Projektes. ARS-Schulleiter Michael Rosenstock stimmte dem zu. „Das ist mal eine andere Art der Herangehensweise. Wir sind für solche Projekte als Impulse von außen sehr dankbar“, ergänzte der ARS-

Chef. Banker Schroth sah es ähnlich: „Der Perspektivwechsel vom Spieler zum Trainer mit Verantwortung. Das macht dieses Projekt für uns so reizvoll. Ein Gefühl für Führungsverantwortung zu bekommen, damit kann nicht früh genug begonnen werden.“ Projekt-Koordinator Henrici war jedenfalls am Schluss sehr zufrieden: „Es hat richtig Spaß gemacht.“